



Epidemiologisches Bulletin

7. April 2015 / Nr. 14

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFMK) in Bayern 2013

Die Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFMK) wird von Mensch zu Mensch übertragen. Sie wird durch verschiedene Vertreter der überaus heterogenen Familie der Enteroviren verursacht. Die Krankheit tritt besonders im Spätsommer und Herbst auf.¹ Gewöhnlich beginnt sie mit Fieber, geringem Appetit und Halsschmerzen, gefolgt von einem Exanthem mit Bläschenbildung im Hand-, Fuß-, Mund-, aber auch im Anogenitalbereich, an den Knien und Ellenbogen. Selten treten in europäischen Ländern neurologische Symptome (z. B. Meningismus) auf.

Da die HFMK in Deutschland keine meldepflichtige Erkrankung ist, liegen keine bundesweiten Daten über ihr Auftreten vor. Daher wurde am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) in Zusammenarbeit mit Gesundheitsämtern und niedergelassenen Ärzten von Juni bis November 2013 eine Studie zur HFMK durchgeführt. Ziel war es, neue Daten zum Vorkommen, zur Symptomatik und zu den viralen Erregern der HFMK in Bayern zu erheben.

Methode

Von 39 angeschriebenen Allgemein- und Kinderärzten und 76 Gesundheitsämtern schickten 13 Ärzte, vier Gesundheitsämter und eine Klinik Stuhlproben, Bläschenabstriche und Sputum von insgesamt 93 Patienten mit Verdacht auf HFMK zur Enterovirus-Diagnostik ans LGL.

Um verschiedene Enterovirus-Typen eindeutig zu bestimmen, wurden mehrere Methoden des Enterovirus-Nachweises durchgeführt: Neben der Virusisolierung und -typisierung im Neutralisationstest, eine nested-PCR der 5'NTR-Region und eine Enterovirus(EV)-71-RT-PCR in der VP1-Region. Im Anschluss an die verschiedenen PCR-Verfahren wurde nach Möglichkeit sequenziert.

Bei Nachweis von Enteroviren wurde ein Fragebogen an die Ärzte verschickt mit der Bitte, klinische und epidemiologische Angaben zu den jeweiligen Patienten zu machen.

Ergebnisse

Labordiagnostik

Bei 64 von 93 (69%) Patienten wurden mit wenigstens einer der eingesetzten Methoden Enteroviren nachgewiesen. In zwei Proben wurden Adenoviren nachgewiesen. 27 von 93 (29%) Patientenproben waren mit unseren Analysemethoden negativ.

94% (60 von 64) der Patienten mit nachgewiesener Enterovirus-Infektion war jünger als fünf Jahre, 53% (34 von 64) sogar jünger als zwei Jahre (s. Abb. 1, Seite 112).

Bei zwei der sechs Proben von Erwachsenen, die eine HFMK-Symptomatik aufwiesen, wurden ebenfalls Enteroviren nachgewiesen. Beide Personen gaben eine mögliche Infektion über verwandte Kinder an.

61 der 93 Patientenproben hatten ein positives Signal in der nested-PCR der 5'NTR-Region, drei Proben waren nur mit der Enterovirus-71-RT-PCR positiv. 57 Proben wurden in der 5'NTR-Region sequenziert, für vier Proben reichte das Material nicht aus. 36 Sequenzen wurden einzelnen Viren zugeordnet: 13-mal

Diese Woche 14/2015

Hand-Fuß-Mund-Krankheit in Bayern 2013

Botulinum

- ▶ Neurotoxine als Auslöser des seltenen Krankheitsbildes
- ▶ Wundbotulismus in Deutschland

Monatsstatistik nichtnamentlicher Meldungen ausgewählter Infektionen
Januar 2015

Aktuelle Statistik meldepflichtiger Infektionskrankheiten
11. Woche 2015

Zur Situation von Influenza-Erkrankungen in der
13. Woche 2015

